

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Frag-Stück und Betrachtungen über das Gebett des Herrn

Baker, Richard

Leipzig, 1663

Betrachtungen/ueber die erste Bitte Geheiliget werde dein Name

[urn:nbn:de:bsz:31-139618](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-139618)

Betrachtungen/ über
die erste Bitte

Geheiligt werde dein
Name.

Innehalt.

Von wehm der Name Gottes zu heil-
gen. S. 1. Ob Gott einen Namen ha-
be. S. 2. Warumb man in disen ersten
Bitten unser insonderheit nicht erwehne.
S. 3. Geheiligt werde/was es be-
deutte. S. 4. Wie Gottes Name zu heiligen.
S. 5. Ob denn eigentlich die Heiligung/ der
Dinst/welchen wir Göttlichem Namen
schuldig. S. 6. Ob nichts anders in Gott zu
heiligen als sein Name. S. 7. Wie vor
dem Namen des Herrn alle Knie zu
beugen. S. 8. Ob denn das Heiligen Gött-
lichen Namens so eine vortreffliche Zu-
gend. S. 9. Vorzug diser Bitte vor allen
andern. S. 10. Gottes Namen ist
ein selbstständig Wesen/oder ein selbst-
ständig Wort. S. 11. Was zu der Heiligung
des Göttlichen Namens erfordert wer-
de.

de. S. 12. Ursachen die uns hizu anhalten
 sollen. S. 13. Ob dieses Werk nicht besser
 den Engeln anheim gestellet werden könnte.
 S. 14. Dese Bitte ist nicht nur eine Bitte
 des Segens / sondern zugleich des Fluchs.
 S. 15. Ob die Engel von diser Bitte auf-
 zuschliffen S. 16. Wir können dise Bitte
 allein auff der Erden ablegen. S. 17. Was
 zu der Heiligung Göttlichen Namens vor
 Mittel nötig. S. 18. Dese Bitte kommet
 Gott nahe und wird nicht auffhören. S. 19.
 Ob dise Bitte den Worten Christi/
 Trachtet am ersten nach dem
 Reich Gottes / zuwider. S. 20.

S. I.

Die heiligen Engel treten
 alhir in den ersten Ort/
 und gleich wie sie nach dem
 Fall des ersten Adams umb den Ein-
 gang des irrdischen Paradises gestel-
 let worden / uns von demselben abzu-
 halten und aufzuschliffen: Also wer-
 den sie alhir / nachdem der ander Adam
 erschienen / umb den Eingang des Him-
 lischen Paradises gelägert / uns darein
 zu helfen. Wie nun dise erste Bitte
 der

der Engel ('also zu reden) die Thor-
meisterin ist/ welche die andere Bitten
einlässet; Also gehöret sichs/ daß eine
heilige Ehrerbittung die Thürstehe-
rin unsers Mundes sey / damit diese
Bitte eingelassen werde. Dann wai
gesaget wird / Geheiligt werde
dein Name: mag man alsdann
nicht mit recht schliffen/ daß dieses das
Gebett der Engel sey? Wir lesen ja
von ihnen / daß sie ohne unterlaß sin-
gen/ Heilig/ Heilig/ Heilig ist der
HERR Zebaoth / alle Lands
sind seiner Ehren voll. Sie spre-
chen nicht dieses allein als ihr Gebett;
sondern singen es auch als ihren Lob-
gesang und höchste Erlüstigung. Da-
vid thät sehr wol / als er entschlossen
dem Namen des HErrn einen Tem-
pel zu bauen. Wer doch aber hat die-
sen Tempel auffgeföhret? Nicht Da-
vid/ ein Mann welcher vil Bluts
vergossen hatte: Sondern Salo-
mon ein fridfertiger Fürst. So
ist es auch sehr wol gethan / wann wir
sagen:

140 Geheiligt werde dein Name.

sagen : Geheiligt werde dein
Name. Aber bey wehm verstan-
den wir / daß sein Namen ge-
heiliger werden solle: Nicht bey
uns. Dann wie solten wir sei-
nen Namen können heiligen/
die sein Ebenbild so schändlich
in uns selbst entheiligt haben.
Derowegen ist dieses das rechte Werck
der Engel / sie haben dazu die meiste
Bequemlichkeit/ weil sie die Heiligkeit ih-
res ersten Wesens behalten. Dann
ohne derogleichen Heiligkeit der Na-
tur ist es unmöglich den Namen Got-
tes nach Würden zu heiligen. Wann
wir es aber also auflegen wol-
len/ als ob der Namen GOTTES
auch bey und von uns geheiligt
werden müste: Solte es dann
nicht ein opus Supererogationis
und überflüssiges Werck seyn/
in dem wir mehr begehren zu
thun/ dann uns befohlen. Das
Gebott wil allein/ man solle den
Namen des Herren nicht ver-
gebens

Geheilget werde dein Name. 141

gebens führen oder mißbrau-
chen / und hir bitten wir / daß
sein Name geheiliget werde ?
Es wäre dann / daß die Gebotte / wel-
che ein Verbitten in sich begreifen / ei-
ne grössere Krafft bekommen / wenn
sie Iesus als gebittend vorstelllet.
Es wird uns auch hirdurch zu verste-
hen gegeben / welches ein grosses Licht
und Verheil das Gesetz aus dem
Evangelio gewinne. Sintemal den
Namen GOTTes heiligen / in der
Sprache des Neuen Testaments eben
so vil heist / als seinen Namen nicht
mißbrauchen / in der Sprache des
Alten.

Wie aber ! Wann nun GOTT
Keinen Namen hätte : denn wür-
de es uns auff der einen Seitten
leicht fallen dieses Gebett zu hal-
ten ! Wie aber würden wir auff
der andern dise Bitte ablegen
können ? Der Namen ist anders
nichts als ein Schatten der Natur.
Wie

S. 27

142 Geheiligt werde dein Name

Wie nun ein unendlicher Körper keinen Schatten geben kan/umb daß der Schatten allein daselbst beginnet/wo sich der Körper endet / eben also kan auch ein unbegreifliches Wesen keinen Namen haben/denn es ist unmöglich einen Namen zu geben / wo die Natur nicht begriffen wird. Ob nun wol GOZ keinen Namen/oder zum mindesten keinen bekanten Namen hat/durch welchen Er außgedrucket werden kan: Dennoch gebricht es Ihn nicht an einem Namen/durch welchen er kan unterschieden werden. Was ist denn vor ein Namen von welchem wir bitten / daß er geheiligt werden solle: Ist es der Namen seines Wesens/oder der Namen der Vorsorge? Es ist der Namen seines Wesens nicht/denn wie können wir Ihn heiligen/ ehe wir Ihn kennen / und wie ist's möglich Ihn zu kennen/ ehe die Finsterniß erleutert sey? Dann wir kennen Ihn nur allein in ænigmatē, als in dem

Kästel/

Geheiligt werde dein Name. 743

Kästel/worauff dann folget / daß wir
den Namen Vater / in diser Bitte
brauchen müssen. Denn dises ist der
rechte Namen / denn er in Aufficht
und Vorsorge vor seine Kinder hat
angenommen / und wann wir hir sa-
gen Vater Unser / scheint es dann
nicht / als wann Gott mit dem Pro-
pheten Malachia uns in die Red ein-
fülle/und fragte / Bin ich euer Va-
ter / wo ist meine Ehre ? Dann
Jhn/ als einen Vater/als einen Him-
lischen Vater zu heiligen / ist anders
nichts/ als Jhn ehren / Jhn fürchten/
Jhn lieben/Jhm gehorchen/ vor Jhm
nieder sincken/und Jhn anbeten.

Mal. 7.
6.

Was Ursach aber/daß wir in
den letzteren Bitten ganz und
gar vor uns anhalten / in dem
wir sprechen/ Gib uns / vergib
uns/führ uns nicht/ erlöß uns.
In den dreyen ersten aber un-
ser ganz nicht erwehnen/gleich
als ob sie uns auch nicht einmal
an

S. 37

144 Geheiliget werde dein Name.

angingen; Können wir nicht hirt-
auf genungsam verstehen / daß uns
oblige mehr zu eyvern vor die Ehre
Gottes / dann zu sorgen vor unse-
ren eigenen Nutz und Fromen? Dar-
umb sagen wir auch bloß: Geheil-
liget werde dein Name: Vnd se-
hen nicht darzu / bey uns. Dann
wann wir dises thäten / würden wir
GOTT gar eine kleine Gottmessigkeit
zuschreiben. Wir sagen / dein Wil-
le geschehe: Vnd fügen nicht bey/
unter uns / dann mit diesem Anhang
würden wir die Zahl der Diner Göt-
tes allzusehr vergeringern / Wir sagen
aber / Geheiliget werde dein Na-
me / und lassens darbey bleiben: Auff
das kein Mund verhindert werde sei-
nen Namen zu heiligen. Wir sagen
zukomme dein Reich / sonder zu-
erwehnen / Wo / auff daß es nirgends
aufgeschlossen werde. Wir sagen
dein Wille geschehe auff Erden /
sonder Aufzudrucken / bey wehm /
auff daß sich jedweder befeisse den
WIL-

Geheiligt werde dein Name. 145

Willen Gottes alhier auff Erden zu vollziehen.

Wann wir sagen / Geheiligt 5.6.

werde : So ist es nicht also zu verstehen : als ob wir seinen Namen heilig machen solten. Dann er ist die Heiligkeit selbst/vil weniger / daß wir anhalten solten/ daß er in seiner Herrlichkeit verbleibe / denn er ist die Ewigkeit selbst; sondern daß wir in Erzehlung seiner Herrlichkeit mit den Himmeln/ und mit dem Verkündigen der Werke seiner Hände mit den Festen zugleich anzihen / und es jedweder Zeit darvor halten sollen / daß wir seinen Namen/ denn allein also heiligen/ wie es sich gebühret; Wenn wir Ihn allein heilig nennen / und das unser Thun bey diser Heiligung vornemlich darinnen bestehe/wenn wir erkennen/ daß unser Thun und Würcken nur allein in Ihm geheiligt werde.

Moses zog die Schuhe von seinen 5.5.
Füssen/den Drtt zu heiligen/in dem es
G Dtt

146 Geheiligt werde dein Name

Gott gelibet ihm zu erscheinen. Die
Juden hielten innen mit den Wercken
ihrer Hände; umb disen Tag umb so
vil besser zu heiligen / in welchem es
Gott gelibet / von dem Werk seiner
Hände zu ruhen. Wann wir den
Namen / den Gott belibet hat an sich
zu nehmen / desto besser heiligen wol-
len / so müssen wir ingleichen unsere
Zungen von allerhand unehrbaren
Reden / und unser Leben von allerhand
unheiligen Thatten entledigen: Und
gleich wieder Namen Gottes / wel-
cher ist eine außgeschüttete Sal-
be / *Vnguentum effusum*, in unserem
Verstand sich wilfältig außbreitet;
So muß auch unser Heiligung dises
Namens *linguas disparitas*, zu hei-
lete Zungen haben / damit sie sein
Gehör erreichen. Derowegen müs-
sen wir seinen Namen Vater / durch
die Libe. Herr / durch Gehor-
sam. Richter der Welt / durch
Auffrichtikeit. Allmächtig / durch

Gehelliget werde dein Name. 147

durch Furcht. Ewig / durch Be-
kändigkeit heiligen.

Können wir dann dem Na- 5. 6.
men Gottes mit keinem andern
Dinst begegnen / denn nur mit
der Heiligung? Wir haben ja
die Liebe / die Verehrung / die
Verwunderung? Ist denn kei-
nes aus disen hürzu bequem?
Wann wir sagten / dein Name werde
gelibet / wir würden vil zu wenig sa-
gen / dann Gott selbst läffet uns zu /
daß wir unsern Nächsten liben. Vnd
in Warheit / es ist kein so geringes Ge-
schöpf zu unserm Gebrauch von Gott
hervor gebracht / es verdinet unsere
Liebe mehr denn Tausendfach. Wenn
wir unser Herz außfließen in dise
Wortt / dein Name werde geehret /
so würde es gleichfals nicht genung
seyn / angesehen das Paulus uns zuer- 1. Cor.
kennen gibet / daß ein Stern von 15. 21.
dem andern in Herrlichkeit unter-
schiden; Ja die Himmel selbst sind
würdig etlicher massen verehret zu

G ij wer.

248 Gheheilget werde dein Name.

werdē/ weil sie uns die Herrlichkeit Gottes als mit lauten Zungen vorstellen. Wann wir endlich sagten/ laß deinen Namen bey uns in gebührender **Verwunderung** stehen/ so wäre es ebenfalls nicht recht. Angesehen auch ein Engel des **HERRN**/ als er von Mannoah nach seinem Namen gefragt ward / sich nicht scheuete zu antworten 2 **Warumb fragstu nach meinem Namen/ der doch Wunder sam ist.** Und in Wahrheit / es sind die Engel so ganz vornehme und übervortreffliche Geschöpfe / daß sie unsere Verwunderung in der höchsten Staffel verdinen. Wann wir aber sagen : **Gheheilget werde dein Name :** So wird der Name Gottes/ durch dise Artt zu reden/ von allen andern Namen abge sondert/ und fern über dieselben erhöhet. Ja dise Heilikeit ist dem Namen Gottes so eigen / daß sie keinem andern Geschöpfe mitgetheilet werden kan. Denn ob es uns wol frey stehet von den Engeln

Jud. 13.
18.

Geheiligt werde dein Name. 149

geln zu bezeugen/ daß sie heilig sind/ so
mögen wir doch zu keinem ihrer aller
sagen/ Geheiligt werde dein Na-
me/ sintemal der Engel Herrlichkeit ein
Zufall und Bürde ist / die bloß von
GOTT herrühret. GOTTES Heiligkeit
hergegen/ ist ein selbst-ständig Wesen/
welches nirgends anders herrühret.
Darumb war dises auch die Ober-
schrift der Tafel Aarons/ Die Hei- Exod.
lichkeit (verstehe/ ist) des HERRN/ 27.36.
als ob sie Ihm nur allein/ und zwar in
dem höchsten Wehrt zustünde. O
HERR GOTT! heilige dann alle Kräfte
meiner Seelen solcher gestalt/ daß
ich geschickt gemacht werde deine
Gottheit zu liben/ in deiner Libe sie zu
verehren/ in deiner Ehre mich über dir
zu verwundern / und in disem allen
dich zu heiligen.

Ist aber denn nichts anders §.7.
in GOTT zu finden/ welches bes-
ser verdinet geheiligt zu wer-
den/ als sein Namen? Namon
G iij werz

150 Geheiligt werde dein Name.

werden ja manchesmal verendert / als welche sters veränderlich / selten waar / und nimals sicher. Unsere erste Mutter

Gen. 3.
20.

ward Heva genennet / das ist eine Mutter aller Lebendigen / und dennoch brachtestie den Tod hervor.

1. Reg.
1. 31.

Salomons Sohn hiß Rehabeam, das ist ein Vermehrer seines Volcks / nichts desto minder verlohr er die Zwölff Stämme biß auff zwey. Simon erhalt den Namen Petri / als wenn er ein unbeweglicher Steinsfels wäre / und dennoch hat ihn das schwache Anhangen einer armen Dinst / Magd hiher und daher gewendet. Jedoch meine Seele ! bedencke daß der Namen Gottes nicht ist / wie die Namen der Geschöpfe / welche veränderlich / und derowegen betrüglich sind.

Jac. 1.
17.

Hey Gott aber ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichtes und der Finsterniß. Die

Gehelliget werde dein Name. 157

Die Geschöpfe haben eine Natur und einen Namen. Gottes Natur hergegen ist sein Name. Ja er selber ist sein Namen. Dann alles dasjenige was wir mit guttem Grunde von Gott melden können; das ist Gottes Namen. So daß wir es vor gewiß halten mögen/ daß wenn wir sein *Optimum*, sein Bestes; auch sein *Totum*, sein Ganzes haben. Nicht daß einig Ding in Gott so fern das Beste zu nennen/ als ob eines besser were als das ander / angesehen er *totus sine partibus*. Ganz sonder Theil. Und *optimus sine gradibus*, der Beste sonder Verminderung ist / Ja daß er *totum unum*, und *unum optimum*, ganz eines/ und daß einige Beste/ und über dieses *Totum nomen*, anders nichts dann sein Namen / oder damit wir alles in rundte Wort auff die kürzeste verassen / daß die Natur seines Namens nicht allein die Krafft unserer Erklärung son-

G iii dem

152 Geheiligt werde dein Name.

dem auch den Begriff unsers
Verstandes / weit weit über-
trifft. Und in Wahrheit kan man wol
etwas erdencken/ das so hoch als dies
sey / welches uns so tiff und eben auff
unsere Knye bringet / auch nicht nur
uns/sondern die heiligen Engeln selbst.

Philip.
2. 10.

Wie dann gesaget wird / das alle
Knye derer die in dem Himmel/
auff Erden und unter der Er-
den sind/ sich in seinem Namen
beugen sollen. Welches / so es
uns unmöglich scheint : Sintemal
die Engel / und die unterirdischen
Geister keine Knye haben / so müssen
wir doch zum wenigsten dies darauß
schliffen / daß dise Geschöpfe GOTT
größere Ehre schuldig / denn sie zu er-
weisen mächtig. Gleichwol müssen
die Engel selbst solche Knye finden/
umb sie zu beugen / als Gott Augen
findet solches zu sehen. Und hirauf
können wir leichtlich abnehmen / daß
die ware Heiligung des Göttlichen Na-

Namens vornemlich darinnen beste-
 he; daß wir die Knye unserer Leiber
 als Menschen / und die Knye unserer
 Seelen als Engel zugleich beugen/
 umb Ihm alle mögliche Ehrerbit-
 tung erzeigen. Ob nun wol dise nach
 einander folgende Dinge / als das
 Auffheben unserer Hände mit Mose/
 das Beugen unserer Knye mit David/
 das Auffsehen unserer Augen mit
 Stephano / einen gutten und unge-
 zweifelten Beweis unserer Ehrerbit-
 tung in sich haben; so sind es doch nur
 euserliche Zeichen so in den blossen Ge-
 berden bestehen / und man kan nicht
 darvor halten/daß wir Gott/ wie es
 sich gehöret/heiligen/ehe wir mit Da- Pf. 103.
 vid darzu ruffen. Lobe den H^{er}ren 1.
 meinse Seele/ und alles was
 in mir ist seinen heiligen Na-
 men. Dann das Inwendige muß
 das Außwendige stützen/ anderwärts
 wird uns das Beugen unserer Knye
 aus einem Grunde in den Abgrund
 verfallen/und die falsche Heilket wird

G v in

54 Gheheiliget werde dein Name.

Pf. 123. in kurzem unheilig werden. David
hält das Erheben seiner Augen nach
dem Himmel vor eine gutte Artt und
Weise/umb die Heiligung des Göttli-
chen Namens darzuthun. Denn die
Stützen/daran er sich selbst hilt / wa-
ren der Glaube und das Vertrauen
auff Gottes unbegränzte Barmher-
zikeit/welcher beyder Eigenschafft ist/
daß sie allezeit in die Höhe sehen. Der
bußfertige Zöllner hergegen hilt das
Niderschlagen seiner Augen (eine Be-
wegung / die schnurgleich der Bewe-
gung Davids entgegen gesetzet ist) eben
vor so ein guttes Zeugniß diser Hei-
ligung/dann er befand bey sich/ daß er
angetriben durch Demutt / und das
Empfinden seiner Bawürdikeit/derer
Artt/ daß sie das Haupt gegen die Er-
den sincken lassen. So daß auch dise
Verwerffung und Demüttigung sei-
ner selbst ein bequemes Mittel ist den
Namen Gottes zu heiligen / wenn
wir nemlich vor Ihm erscheinen/ ge-
troffen mit der lebendigen Erkenntniß
unser

Geheiligt werde dein Name. 157

unfers häßlichen und unheiligen Wesens.

Warumb aber schätzen wir das Heiligen des Göttlichen Namens vor so eine grosse Tugend/da daß Nicht-heiligen nur den blossen Namen einer Sünden zu haben scheint. Die Ubertretungen / die nur den blossen Namen haben / sind ja nimmermehr so schwer / als da die That und Namen selber mit Sünden vermischer und beslecket. Weil hir nun der blosser Namen eben so hoch gestellet wird als die That / möchte man nicht mit Ursach fragen. Cui bono? Was Vorthail ist dabey. Difes ist gewis eine vil undankbarer Frage/daß daß sie von einer Zungen herrühren solte/weil ja unser Zungen vornemlich geschaffen den Namen GOTTES zu heiligen. Haben die Weltweisen befunden/daß man genungsame Ursach hätte die Tugend wegen ihrer eigenen

B vj Wür

156. Geheiliget werde dein Name.

Würdikeit zu liben / sonder einigen Nutzen oder Gewinn darauß zu schöpfen : Sollen wir denn nicht Ursachgenung in GDTes Namen finden / Jhu nach seiner Würdikeit zu heiligen / ob wir wol keine Ersprößlikeit davon zu hoffen hätten ? Solten wir keinen hellern Glantz in der Sonnen selbst anmercken / da doch die Weltweisen so grossen Glantz in einem einzigen Sonnenstral verspüret ? Dann / was ist die Tugend anders als ein blosser Stral / so von dem ewigen unerschaffenen Lichte / GDTes eigenem Wesen / herschimmert ? Und woben können wir doch GDTes Wesen besser abbilden / als bey seinem Namen ! Dann wann wir sagen / Geheiliget werde dein Name ! Sagen wir nicht eben so vil / als ob wir sprächen / Geheiliget werde deine Majestät / deine Ewigkeit / deine Herrlichkeit / deine Selbstständigkeit / geheiliget sey du selbst / der du alles in Allem bist. Hirbey mag man

Geheiligt werde dein Name. 157

man ferner sagen/ daß uns oblige den Namen Gottes zu heiligen / nicht so sehr unsers eigenen Nutzes wegen/ welchen wir darauß zu erwartten haben; als umb Gott nicht zu entziehen/ was Ihm gebühret. Wo ist ein größerer Verlust/ als wann jemand in seinem Namen verkürzt wird? Und wenn wir/ die vil eher vor arme Erdwürmlein / dann Menschen zu rechnen sind/ ein solches Gerase wegen unsers gutten Namens machen / und es so übel verdauen können / wann uns hirinn jemand zu nahe kommet: Wie sollen wir denn denken/ das Gott dergleichen Geringschätzung und Verachtung von uns auffnehmen werde? Gott sage ich! an dessen Sonne der Herrlichkeit / alle Lichter und Sternen die an dem Himmel flackern/ nicht den allergeringsten Straal aufmachen können. Unsere Namen sind lauter zufällige Dinge. Und es ist eine Zeit gewesen / da sie nicht unser waren. Hergegen kommet Gotte sein Namen zu aus

zu aus der Krafft seines Wesens/ und er hat denselbigen gehabt eher denn einige Zeit geböhren war. Und was noch mehr ist : Wenn ich mich unterkünde zu sagen / daß sein Name nicht nur gewesen ehe denn einige Zeit : Sondern daß er auch geheiligt worden ehe denn einiger Mensch oder Engel erschaffen / umb Jhu zu heiligen. So würde es villeicht mehr scheinen zu seyn/ denn wir mächtig sind zu begreifen ; Dennoch aber ist es nicht mehr als wir wol mit einer gleichen Vorstellung können bewehren. Dañ ist es wol frembder / daß sein Name geheiligt solte gewesen seyn/ ehe denn jemand geschaffen der Jhu heiligen könnte : Als daß seiner Stimme Gehorsam erzeiget worden / ehe denn einig Ding erschaffen / das Gehorsam leisten möchte ! Nemlich da er sagte/

Gen. I.
3.
Rom.
A. 17.

Fiat Lux, **Es werde Licht/und es ward Licht !** Endlich aber/weil die Menschen so hurtig sich umb ihren Nutzen umbsehen / daß sie die Hand

nirgends an legen wollen / wann sie nicht wissen; warumb! So lasset sie schlechts ermässen / ob ihnen die Heiligung des Göttlichen Namens einen geringen Lohn zu bringe / wann sie durch diese Pflicht nicht nur ihren Ort in der Himälischen Gesellschaft der Engel erlangen / sondern über dieses / (welches noch weit höher zu schätzen) zu ihrer Vollkommenheit gebracht werden. Dann/wann jedweder Ding alsdann allererst seine Vollkommenheit erreichet; wenn es sein Ende erlangt hat: So müssen unsere Zungen und Seelen alsdann vollkommen werden / wenn sie sich dem Namen Gottes zu heiligen begeben/ angesehen sie bloß zu diesem Ende/und keiner andern Ursach wegen erschaffen. Sihe darumb wol zu O meine Seele! daß du die Übertretungen die Gottes Namen anlangen nicht geringe schäzest / als ob sie allein in dem blossen Namen bestünden: Sondern halt sie schwerer (wie sie denn

160 Geheilget werde dein Name.

denn in der Warheit schwerer sind
denn einige würckliche Sünden. Vnd
wie dise Bitte die erste in diesem Ge-
bett ist/so laß dieses die erste Sorge in
deinem Herzen seyn / daß du nicht
sprechest worzu seine Namen ent-
heiliget; damit du nicht begehest wo-
durch sein Name gelästert werden.
Denn ob schon GOTT wil/ daß man
allen seinen Gebotten auff das genau-
weste nachkomme: Democh gibt er
uns vornemlich zu verstehen / daß er
die Vbertreter dieses Befehls nicht
wil unschuldig halten. Darumb ob
er wol Davids in den zweyen groben
Sünden des Ehebruchs und Mordes
verschonete; nichts weniger hat er
Ihm dise Schuld nicht vergeben wol-
len/daß sein Name durch sotha-
nes verursachtes ärgernuß ge-
lästert worden: Sondern er muste
solches mit dem Tode seines allerlib-
sten Kindes bezahlen.

2. Sam.

12. 14.

5. 10.

Vnd warlich; wann wir dise Bit-
te wol ansehen / werden wir gewar-
wer-

werden/ daß sie mit einer sonderbaren
 Majestät aufgezehret/ und mit einem
 ungemeynen Vorderecht über alle
 andere Bitten begabet. Denn sie ist
 nicht allein das Primum mobile: Der
 Himmel der ersten Bewegung/ wel-
 cher den andern allen ihre Umbwen-
 dung ertheilet: Sondern sie ist auch
 zugleich der Mittel-Punct zu wel-
 chem sich alle andere Bitten erstreckē.
 Dann wann wir bitten zu Komme
dein Reich; so wünschē wir nur
 allein/ durch die Ausbreitung und
 Vermehrung des Reiches **Gottes**
 neue Ursache und Anmutt zu Heili-
 gung des Namens **Gottes**/ zu erlan-
 gen. Wann wir sagen dein **Wille**
geschehe; so suchen wir anders nichts
 als williger gemacht zu werden/ umb
 seinen Namen zu heiligen. Wann
 wir sagen / unser täglich **Brot**
gib uns heut; so geschichts al-
 lein darumb / daß wir die Pflicht-
 Schuld diser Heiligung mit mehren
 Kräfften ablegen können. Wann wir
 sagen/

sagen/vergib uns unsere Schulds
 Denn begehren wir allein gesaubert
 zu werden / damit wir den Namen
 Gottes/wie es sich gehöret / heiligen
 können. Wenn wir endlich bitten :
Führe uns nicht in Versuchung/
 so hat unsere Bitte keinen andern
 Zweck/deñ daß wir den Namen Got-
 tes sonder einige Verhinderung heilig
 gen mögen. **HERR** unser Herr
 scher/wie herrlich ist dein Na-
 men durch alle Lande. Das mehr
 deñ gemeine/doch warhafftige Sprich-
 wortt / **Ein gutter Anfang ma-
 chet ein guttes Ende /** wird in der
 Einrichtung diser Bitten mit so ei-
 nem lebendigen Beyspil bestetiget /
 daß es unmöglich ist einen deutlicheren
 Beweis dessen bey zu bringen. Denn
 wer also beginnet mit der Heiligung
 des Göttlichen Namens ; Der-
 selbige wird sich bey dem Schluß von
 allem Vbel erlöset finden / Vnd
 wiewol es vor ein Gotteslästerlich
 Gedichte der Juden zu halten / daß
 Chri-

Ps. 8. 1.

Gehetliget werde dein Name. 13

Christus alle seine Wunderthatten/
durch Krafft des Göttlichen Namens/
welchen er in dem Tempel gelernt
hätte / verrichtet ; gleichwol mögen
wir dise Warheit darauß zihen / daß
die allergröſſesten Wunder je und je/
durch die Krafft des herrlichen Na-
mens Gottes beschehen/ **HERR** un-
ser Herrscher / wie herrlich ist
dein Name in allen Landen !
In diesem Namen sind alle Widersa-
cher Davids / die ihn vorhin als Vie-
nen umbringet ; gleich einem Feuer
in dem Dornen Pusch verlobert.
Durch und in diesem Namen sind die
bösen Geister / welche die Leiber der
Menschen zugleich mit den Seelen
besessen/aufgetrieben ; Es war umb
dieses Namens willen/ daß die Israe-
liten in der Wüsten / die drey Knaben
in dem feurigen Ofen/ Daniel in dem
Graben der Löwen / Jonas in dem
Bauche des Wallfisches erhalten wor-
den. **HERR** unser Herrscher!
wie herrlich ist dein Name in
allen

164 Geheiligt werde dein Name.

allen Landen. Es ist diser Namen/
Ps. 118. auff dessen laut die Berge rauchen/
12. 13. die Grundfesten der Erden bewegt
werden/ die Teufel in dem tiefsten Ab-
grunde zittern und beben. Es ist di-
ser Name ; durch dessen Krafft die
Todten aufferwecket / die heiligen
Seelen verherrlicheret : die glückseligen
Engel verewiget worden. Herr un-
ser Herrscher / wie herrlich ist
dein Name in allen Landen.
Hätten wir gleich die Donnerlingen-
de Stimme des Jacobs und Johan-
nis : noch würden wir nicht mächtig
genung seyn / disen Namen laut ge-
nung zu heiligen. Hätten wir eine
ungewöhnliche Länge der Jahre zu
erreichen mit Mathusalem ; noch
würden wir nicht Zeits genung ha-
ben disen Namen lange genung zu
heiligen. Hätten wir endlich eine
gar übervortreffliche Weisheit mit
Salomon / und dabeyneben Zungen
der Engel ; noch würden wir disen Na-
men nicht nach Würden heiligen
kön-

Geheiliget werde dein Name. 165

können. **H**Err unser Herrscher/
wie herrlich ist dein Name in
allen Landen! Ergehe dich dann
selbst O meine Seele an diesem Namen
Gottes/gleich wie sich David in dem
Hundert und Neunzehenden Psalm ü-
ber dem Gesetz des HErrn erfreuet.
Ob welchem er so envert / daß es schir
das Ansehen gewinnen wil/ als wann
er darvon nicht loß kommen könnte.
Kein Wortt entföhret ihm so bald aus
dem Munde als es wider auffgefaf-
set. Auch ist in dem so langen Psalm
auch nicht die kürzeste Zeile zu befin-
den/in welcher nicht das Gesetz / oder
etwas das auff das Gesetze zilet / an-
zutreffen. Thue du eben dises mit
dem Namen Gottes/laß Ihn allezeit
in deinem Munde / doch noch allezeit
mehr in deinem Herzen sein / Mache
Ihn nicht allzugemein / sondern halt
Ihn heilig. Denn wenn du Ihn
nicht unnützlich gebrauchest/ **G**OTT
zu entehren : So ist es gewiß/daß du
ihn nicht unnützlich gebrauchen wirst
zu dei-

176 Geheiligt werde dein Name.

zu deinem Vortheil. Denn GOTT
pfeget den rechten Gebrauch seines
Namens allezeit reichlich zu segnen.
Auch pfeget die nechste Zeittung/ die
auff die Heiligung seines Namens
folget/ gemeiniglich die sicherste Vort-
schafft von der Ankunfft seines
Reichs zu bringen.

§. II.

Das nun GOTTES Namen
vilmehr vor ein selbst-ständig
Wesen/ dann ein blosses Wort/
oder vilmehr vor ein selbst-stän-
dig Wort zu halten sey / wird
darauff leichtlich abgenommen/
daß Er vil eher geheiligt wird
mit unsern Wercken/ dann mit
unsern Wortten. Es were dann
daß es Wortte weren/ welche zugleich
Wercke verursacheten/ solche Wortte/
da die That darauff erfolget. So
hat Abraham den Namen GOTTES
geheiligt / als er seinen Sohn Isaac
opferte/ dann er glaubete/ das GOTT/
welcher ihn ein so Grosses verspro-
chen

Geheiligt werde dein Name. 167

den hätte/getreu were. Moses hat
Ihn hergegen zu Meriba nicht geheiligt / als er die auffwigerische Män-
ge anredete. Höret ihr Ungehör-
samen / werden wir euch auch
Wasser aus diesem Felsen her-
vor bringen. Moses zweifel-
te an sich selbst nicht; Aber als er in
seinem Geist erbittert / und sein Herz
betrübet worden / so entführen ihm
etliche Wortte. Durch dise unge-
dultige Geschwindigkeit brachte er zu
wegen / daß die ganze Menge genung-
sam Ursach zu zweifeln zu haben
schin / ob wol er nicht zweifelte / und
also vergaß der / welchem GOTT die
Ehre erwiß seinen neuen Namen
IHM zu offenbaren: Die Ehre
Gottes in dem er seinen alten Namen
YHWH Schaddai nicht heiligte. Weil
den Moses aus Mangel der Vollkom-
menheit in diser Bitte verhindert
ward / in das Irdische Canaan zu
kommen; solt es uns zu keinem Vor-
bild dienen / daß wir gleichfals aus
Man-

Num.
20.10.

Pl. 106
33.

163 Geheiligt werde dein Name.

Mangel diser Vollkommenheit ver-
hindert werden möchten/in das Himm-
lische Canaan zu gelangen / Wollan-
denn O mein Herz ! befördere deine
Vollkommenheit / durch das unauff-
hörliche überlegen diser Bitte ! Und
du meine Zunge / trachte zugleich mit
nach diser Vollkommenheit / durch die
stette Erzählung diser Bitte / und was
hast du anders zu thun O du mein Le-
ben ; als daß du dem guttem Vor-
gang des Herzens und der Zungen
folgend / deine Vollkommenheit in glei-
chen durch eine standthaffte Übung di-
ser Bitte erjagest ? Damit wann du
lange genug mit den Menschen hier
auff Erden gebetet / Geheiligt
werde dein Name / endlich auch in
der Menge der Himmlichen Heerscha-
ren ewiglich singen und sagen mögest /
Heilig ! Heilig ! Heilig ist der
Herr Zebaoth!

§. 12. Wann eine grosse Menge von
Wörtertern zu der Heiligung des Gött-
lichen Namens erfordert würde: könt-
te man

te man allenthalben und sehr vil uner-
 müdete Plauderer und Nachfolger
 der Baals-Prister antreffen / welche
 von Morgen bis zu dem Abendstunden
 und schrien / umb Gehör von ihrem
 Abgott zu erwerben / dergleichen
 Schnatterzungen hirzu vor die be-
 quemsten gehalten werden möchten.
 Wann Gottes Namen hergegen mit
 einer flissenden Wol-redenheit zu heis-
 ligen were ; man könnte leicht einen
 Tertullus vorbringen / oder einige von
 den alten Rednern mit ihrem ge-
 schminckten Wortt-gepränge an das
 Licht stellen / denn dise würden es frey-
 lich auff's allerbeste treffen / wann es
 endlich mit der Trefflichkeit gewaltiger
 Mund-pralerey aufzurichten were ;
 so würden vil heßliche Blase-balcken/
 sich eben so fertig zeigen zu der Heili-
 gung / als der trokmüchtige Goliath zu
 Lasterung des Göttlichen Namens.
 Aber wie die Lippen solcher Leutte ni-
 mals gerühret worden mit der glühen-
 den Kolen / so von dem Altar genom-

Exod.

6.62.

h

men ;

170 Gehelliget werde bey dem Name.

men; Also ist es ihnen unmöglich/das
sie das minste alhier aufrichten solten/
weil zumal die Heiligung Göttliches
Namens ein Opfer ist / und man des
Feures darzu benötigt. Des Feu-
res ehrerbittiger Furcht/welches das
Herz entzündet/und heilige Flammen
innerlicher Betrachtungen in dem
Gemüth erwecket. Des Feuers Gött-
licher und heilsamer Rede in dem
Munde/des Feuers der Unschuld in
allerley Wercken der Liebe in den Hän-
den / und wann jedweder Theil unse-
rer Leiber und Seelen seine Hitze so-
thaner gestalt zusammengebracht:
Alsdann wird allererst ein Vollkom-
menes Opfer zu Heiligung des Gött-
lichen Namens geschehen können. Ein
Opfer nicht weniger herrlich und an-
genehm/ als das Söhn Opfer / das
Salomon bey Einweihung des neu-
erbauten Tempels angezündet,

§. 13.

Es gibt den Menschen eine
sondere Anmuth / daß sie sich
mit

mit Lust zu etwas begoben/
wann sie einige merckliche Vro-
sachen sehen/ die sie dazu anhalts-
ten. Was wichtige Ursachen
aber kan man beybringen/ wel-
che uns bewegen solten den Na-
men Gottes zu heiligen? Ist
möglich O meine Seele! daß dir dise
Blindheit der Augen und Thorheit
des Verstandes noch anklebe? Nach-
dem du so manchesmal gesagt und ge-
beten/Vater unser/ der du bist in
dem Himmel. Kan Er unser Va-
ter seyn sonder Liebe? Kan Er seine
Wohnung in dem Himmel haben son-
der Majestät? Kanst du endlich
hindangesehet dises kräftigen Bewei-
ses seiner Liebe und Majestätt/kei-
ne Bewegungs-gründe spüren / die
dich zu diser deiner Pflicht antreiben
solten? Er ja hat uns/so fern Er un-
ser Vater ist/erschaffen / und in die
Welt gebracht/ unterhalten und erlö-
set/erforen/und zu Kindern angenom-
men! Wie können uns dann Ursachen

H ij man

172 Geheiliget werde dein Name.

mangeln seinen Namen zu heiligen?
Wir sind darzu verbunden allenthal-
ben/und nach unserm besten Vermö-
gen allezeit/ zu thun als Geschöpfe/
als lebendige und vernünfftige
Geschöpfe/ als Diner / als Kin-
der/ als Erben/ als freygemachte
Leibeigene/ als gereinigte Auf-
sätzigen / als aus dem Tod er-
weckte Menschen/ als Widerge-
borne zu der Hoffnung eines
neuen und besseren Lebens. Und
hirben lassen wir es verbleiben/ weil
es uns doch unmöglich sein würde/die
unzehlige Zahl der Wolthatten Got-
tes aufzurechnen/ hätten wir gleich so
vil Ziffern / oder Rechenpennige/ als
Sternen sind in der weiten Aufspan-
nung des Himmels. Wann uns daß
seine Libe einen solchen überfluß der
Bewegungs-gründe vorhält: Sol-
ten wir wol gedencken/ daß seine Ma-
jestätt uns deroselbten weniger an die
Hand gibe? Er ist in dem Him-
mel/ und gleichwol nicht darinnen/
dars

darinnen / und dennoch nicht be-
griffen / begriffen / und dennoch
nicht umbschrencket / Er ist in
dem Himmel / und wann er sich da-
selbst nicht enthilte/würde die Son-
ne keine Sonne seyn. Er ist in
dem Himmel : Und seine Gegen-
wart bringet zu wege/das der Him-
mel ein Himmel / und voll von
Herrlichkeit ist. Sollen wir dann
den glänzenden Schein der
Sonnen täglich anschauen / und
nicht die Klarheit dessen der die
Sonne erschaffen darauß abneh-
men : Sollen wir die unauss-
sprechliche Herrlichkeit des Him-
mels jedweden Augenblick in den Au-
gen haben/un nicht einmal dencken auf
die Herrlichkeit des grossen Werck-
Meisters des Himmels ! Er ist
in dem Himmel / damit er seine
Augen in Gnaden auff uns her-
unter werffe/ Er ist in dem Him-
mel/auff das wir unsere Augen
in den Glauben nach Ihm in

H ij die

174 Gehelliget werde dein Name.

die Höhe erheben möchten. Er
ist in dem Himmel/ daß Er uns
von dannen die Leiter der En-
gel anbiten wolle. Er ist in dem
Himmel/ daß er uns zu sich zi-
hen/ und gleiche den Engeln in
dem Himmel machen möge. Und
alhir halten wir innen/dann wenn wir
auff uns nehmen wolten alle Vrsach-
en bezubringen/die aus Erweckung
der Göttlichen Majestätt ge-
nommen werden könten/ und uns zu
der Heiligung seines Göttlichen Na-
mens bewegen solten; so würde es
sonder einiges Widersprechen/ kein
Werk der Zeit/ sondern der Ewi-
gkeit seyn. Dann gleich wie wir nicht
wissen wo man anfangen solte/in dem
welches unbegreiflich; Eben so wer-
den wir nimmermehr wissen wo ein
Ende zu machen/in dem das unendlich
ist! O HERGOTT! erleuchte
meinen Verstand/nicht nur/daß er
sehen möge wie vil und ganz
wichtige Vrsachen uns nöthige
dei-

Geheiligt werde dein Name. 175

deinen Namen zu heiligen / son-
dern heilige zugleich auch meine Na-
tur / damit ich deinen Namen
über dieses was zu kennen und zu
wünschen / heiligen möge.

Wir sagen alhir geheiligt ^{5.14.}
werde dein Name ! solten wir
nicht besser mit David sagen / ^{Ps.148.}
Lobet den **HERREN** alle sei-
ne Engel / lobet Jhn alle seine
Heerscharen. Dann wenn wir
dieses thäten / würden wir die
Ehre Gottes den Engeln ans
befehlen / welche / wie wir ges-
nungsam wissen / jederzeit gutte
Sorge darvor tragen. Sines
mal wann wir diese Pflicht also
ins gemein vorstellen / außer
dem / daß wir jemand ausdrück-
lich hirtzu verbinden / mit zu bes-
fahren stehet / daß sie von allen
dörffte verabsäumet werden /
dieweil sie nimand insonderheit
anbefohlen : Hirauff dinet statt

H iiii Ant.

176 Gehelliget werde dein Name.

Antwortt. Daß/wie es scheinen wil/
David die Engel vornemlich außersel-
sen/da er entschlossen etliche besondere
Geschöpfe zu nennen / als von wel-
chen er urtheilete/ daß sie zu der Hei-
ligung des Göttlichen Namens die
bequemesten weren / dann als er mit
disen Gedanken umging / konte er
nicht höher kommen. Christus her-
gegen lehret uns noch höher steigen/
in dem er zu der Heiligung des Gött-
lichen Namens keine besondere Ge-
schöpfe verbindet/ denn auch die aller-
trefflichsten Geschöpfe selbst sind
unbeschrencket/so wol was ihre Werke
als was ihr Wesen anlanget. Die Hei-
ligung des Göttlichen Namens aber
ist an Ihr selbst unumbpfälet / und
wird derowegen von allerley wesent-
lichen Werk-zeugen oder Werk-mit-
teln abgeschiden/zu diesem Ende / daß
wir uns nicht unterstehen solten dise
allgemeine Pflicht gar zu sehr und ge-
naue zu beschneiden/ und nicht zu enge
zu be-

du besetzen / was der Unendlichkeit zu-
gleich und nachzuarten scheint.

Ist denn diese Bitte allein auff s. 15.
dem Berge Gerizim gestellet ?
Gibt sie dem David nur allein Pf. 40.
urlaub zu sagen : Es müssen 17.
sich freuen und frölich seyn alle
die nach dir fragen / und die dein
Heil liben / müssen sagen alle wes-
ge : Der Herr sey hochgelobet.
Erreichet sie nicht eben so wol
den Berg Ebal / und gibt sie der
Kirchen nicht Macht den Bann
aufzuruffen ! Wofern jemand mit
Goliath dem Zeug des Heeres Israe-
lis Hohn spricht / und so geringe von
Gottes Allmacht urtheilet / der sey
verflucht ! Denn wir bitten : Ge-
heilget sey dein Name ! Wofern
jemand mit Rhablakch das Herze
des Volckes von dem lebendigen Gott
suchet zu verfrembden / der sey ver-
flucht. Denn wir bitten / Geheil-
get werde dein Name. Wofern
H v jemand

178 Geheiliget werde dein Name.

jemand mit dem abtrünnigen Julianus,
durch einen schimpflichen Hohn ange-
triben/ sagen wil / *Vicisti Galilae.* Du
Galiläer hast überwunden / der
sey verflucht ! Denn wir bitten/
geheiliget werde dein Name !

7. Cor. Endlich / so jemand den 3. Ern
16.22. Jesum nicht lieb hat / der sey

verflucht ! Oder (damit wir uns
an die Wortte des Apostels halten)
er sey *anathema Maharam Motha!* Dein
wir bitten / geheiliget werde dein
Name/ es donnere diser Fluch/dises
Anathema für und für/so lange wider
die Lasterer / bis daß sie ganz und gar
aufgerottet. Damit/wenn der Klang

Deut. von disen zweyen Bergen in der Luft
21.29. einander begegnet / die Helle selbst aus-
tiffstem Herzenleid gezwungen werde
zu heulen ; was sie mit Freuden und
Frolocken nicht sagen kan : **Geheil-**
iget werde dein Namen!

§.163 Bis anher haben wir von die-
ser Bitter geredet / als ob sie der
Enz

Scheelliget werde dein Name. 179

Engel gantz eigen were: Mögen wir uns aber selbst alhier nichts zu schreiben/ und die Engel auff einmal gantz davon aufschliffen: Es scheinet warlich/ daß/ (wie sie hier gestellet ist) wir solches zu thun gar wol befuger. Dann wenn wir GOTT unsern Vater genennet haben/ und dise Bitte alsobald darauff setzen/ so gibt es freylich der Außganschein / daß wir begehren daß sein Name unter uns geheiliget werde. Welches/ wenn wir es also verstehen/ was haben die Engel mit diser Bitte zuthun! Sie mögen sagen/ Heilig / Heilig/ Heilig ist der Herr Zebaoth/ und Ihn als Diner in seinem Namen HERR heiligen: Aber als Söhne in seinem Namen Vater vermögen sie es nicht zu thun: Denn ob sie schon GOTTES Kinder sind in Beob-

3 vi ach

180 Gehelliget werde dein Name.

Heb. 2.
16. achtung Ihrer ersten Schöp-
pfung und Heiligkeit; Dennoch
sind sie Gottes Kinder nicht/
in Betrachtung ihrer Wider-
geburt und Annehmung zu
Kindern. Diese Würde kommet
den Menschen allein zu / als
welche Gliedmassen sind dieses
Christus/welcher nicht der En-
gel/sondern unsere Natur ange-
nommen hat. Weil aber gleich-

Pl. 148. wol David nicht allein die Engel
des Himmels / sondern auch die
Himmel selbst / nicht allein die
Drachen der Tiffe / sondern auch
die Tiffen selbst / nicht allein die
innewerenden Cedern auff dem
Bergen / sondern auch die Berge
selbst / nicht allein das Vihe und
das Kriechende Gewürme der
Erden / sondern auch die Erden
selbst in diesen Chor-gefang eingezo-
gen / so lasset uns den Namen des
Höchsten nicht so enge einschliessen/das
wir die Engel / die allerlieblichsten
Sän-

Sänger von seinem Lob außschliffen
 solten/ denn es gehöret uns auch alle
 andere Geschöpfe / die die hellesten
 Stimmen haben zu diser GOTT schul-
 digen Pflicht einzuladen. Sintemal
 uns David lehret/ daß das laute Sing-
 en hir auch seinen Platz habe/ in dem
 er saget / Singet frölich GOTT
 der unsere Stärke ist/ jauchzet
 dem GOTT Jacob / laß uns dann
 wol Achtung geben / daß wir unsere
 Würdikeit/ durch Zueigung dieses Ge-
 sanges/ nicht so sehr suchen zu vermeh-
 ren; daß wir Gottes Ehre zu kurz
 thun/ durch Abschaffen des größesten
 Theils der künstlichsten Sängere.
 Wir dörfen uns auch nicht schämen
 O meine Seele! daß/ da alle andere
 Geschöpfe den Namen Gottes
 mit vollem Munde heiligen/wir allein
 noch zu bitten habē/ daß wir es end-
 lich auch thun möchten/ denn es
 ist gewiß/ daß wir allbereits weit kom-
 men sind in Heiligung des Göttlichen
 Namens; wenn wir nur ernstlich
 bitten

Pl. 81.
 1.

122 **G**ehheiligt werde dein Name.

bitten können / daß wir solches thun mögen.

Gewißlich! es ist hoch vonnöthen/ daß wir mit Bitten und Flehen standhaftig bey unserm Himmlischen Vater anhalten / daß wir seinen Namen heiligen mögen / weil dieses Bitten nur daß einige ist / welches wir auff dieser Erden einiger Weise verrichten können / unser Heiligen kan nicht ferner gehen / als sich unser Verstand erstrecket / unser Verstand aber muß nothwendig stille stehen/ wann ihn unsere Sinnen den Weg nicht bahnen ferner fort zufahren. Was Hülffe aber hat unser Verstand bey dieser Gelegenheit von den besondern Sinnen zu erwarten? Wir hören ja nicht / daß uns **GOTT** mit unserem Namen zu sich ruffe/wie den Samuel. Wir sehen Ihn nicht in einem brennenden unzerhreten Dornenbusch / wie Moses. Wir können unsere Hände in die auffgerihten Wunden der Seiten Christi

Heiligt werde dein Name. 183

Christi nicht stecken / wie Thomas.
Durch was Weise dann / kan unser
Verstand recht auff den Weg gebracht
werden? Dann ob wir wol die Him-
mel / welche die Herrlichkeit Gottes
verkündigen / ohn unterlaß anschau-
en / bringet doch die Gewohnheit des
täglichen Anblicks zu wege / daß
wir dises nicht sonders achten. Ob
wir wol sein Wort aus dem Gesetz
und Evangelio / in welchem das ewi-
ge Leben zu finden / offft anhören:
Empfangen wir doch solches durch
die ander und dritte Hand / und es
rühret unsere Herzen nicht als mit
dem Nach-klang. Wann wir aber
Gott selbst hören reden / wie die
Israeliter auff dem Berge Sinai /
wann wir Ihn nur von hinten sehen
könten / wie Moses in der Hölen des
Felsens / oder wann wir zum höchsten /
des mindesten Anblicks Gottes
gewürdiget würden / gleich wie
Ihn die Engel in dem Himmel
anschauen / so würden wir warlich
dieser

184 Gehelliget werde dein Name.

dieser Bitte länger nicht bedürffen/
dann das bloße Gesicht würde in uns
vollkommen vollbringen/ was wir al-
hier bitten. Und gleich wie Petrus
bey der Verklärung seines H. Erren
auff dem Berge so hefftig getroffen
wurd/ daß er inner und außser sich re-
dend/ nicht wuste was er sagte/ außser
dem einigen/ das ihm durch Vortreff-
lichkeit dieser Erscheinung/ diese einzige
Wortt entführen / **Hier ist gutt
wohnen.** *Bonum est nos hic esse.* Eben
also: wenn wir genissend des selig-
machenden Gesichts unsers Gottes/
wie er auff seinem Thron in dem Him-
mel sizet/ durch die Vortrefflichkeit die-
ses Anblicks werden aus uns selbst
entzücket werden: Wird es unmöglich
seyn/ daß wir uns selbst länger wer-
den enthalten können/ unmöglich wird
es uns sein nicht mit denen Bier und
zwangig Elristen in diese Wortt auß-
zuberechen: **H. Err du bist wür-
dig zu nehmen Preiß und Ehra
und Krafft/ dann du hast alle
Ding**

Apoc.
4.2.

Apoc.
4.11.

Seheiliget werde dein Name. 185

Ding geschaffen/und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen. Ja wir werden das Lied der Engel selbst anfangen : Heilig/Heilig/ Heilig ist der **HERR** der Heerscharen. Welches denn nicht nur von uns wird gesungen / sondern auch ohne Aufhören wird gesungen werden. Daß wie das Gesicht unsere Verwunderung erwecken/ und die Verwunderung uns zu dem Singen antreiben wird : Also werden wir sonder Aufhören angereizet werden zu singen/ weil wir sonder Aufhören in einer Seel - rührenden Verwunderung gleichsam ertruncken ligen werden/ und wir werden sonder Aufhalten in dieser Verwunderung stecken bleiben/ weil es uns unmöglich sein wird etwas anders zu thun als Ihn anzuschauen. Aus diesem nun was bis anher gesagt/ kan man leichtlich schlüssen/ daß es unmöglich sey Gottes Namen vollkommen zu heiligen / bis wir der Gegenwart seines

186 Geheiliget werde dein Name.

seines herrlichen Angesichts genissen werden / und daß uns zugleich höchstnötig / durch Gebett umb dieses anzuflehen / welches wir alhir nicht mächtig sind zu erreichen. Dann / wie unsere Wortte dem Verstand sehr langsam nachfolgen / und unser Verstand nicht mächtig das tausendste Theil der Göttlichen Herrlichkeit zu erwegen ; Also gebühret uns Gottes Namen in unsren Herzen anzuruffen / und gleichfals zu gedencen / daß Er unbegreiflich sey / und Ihn mit unsern Zungen zu heiligen / sondern in Vergeß zu stellen / daß Er unaussprechlich sey.

§. 18. Wann wir bitten das Gottes Namen geheiliget werde / alsdann bitten wir zugleich umb alles das zu der Übung diser Pflicht dienlich und ausdrücklich : Umb Vermehrung des jenigen was uns hizu bewegen soll / und umb die Behülffmittel / umb die Zeit / umb den

den Ort/umb die Lehrer/umb
 die Zuhörer / und damit wir als
 les in wenig Wortte einschliessen/
 Wir bitten umb die Ausbrei-
 tung des Evangelii / zu disem
 Ende/ daß die Thüre des Glau-
 bens allen Menschen geöffnet/
 und das Gebäude des Neuen
 Jerusalems vollzogen werde/
 das GOTT getraue Arbeiter in
 seinen Acker aussende / daß das
 Unkraut möge aufgereuet /
 und der gutte Weizen in die
 Scheuren versamlet werden /
 das Freude in Sion / und Friede
 inner ihren Wällen zu finden
 sey / das endlich aller Ohren be-
 schnitten; und alle Zungen mit
 einer Kohlen von disem Altar
 angerühret werden mögen / da-
 mit uns nimmer gelüste etwas
 zu hören oder zu sprechen / wel-
 ches nicht dine zu der Erhe-
 bung des heiligen Göttlichen
 Namens.

Dise

§. 19.

Dise Bitte/ gleich wie sie **GOTT** näher kommet denn alle andere : Also stellet sie uns auch nicht fern von den Engeln/und lasset uns etlicher massen gewar werden/wie ganz unaussprechlich unsere Glückseligkeit nachmals sein werde / wenn wir die Süßigkeit der Himmlischen Erlustigung empfinden werden / denn unser Fleisch und Blut kan bis noch / kein Behagen darinnen finden. **Unsere Zungen sind** (bis wir mit der Unsterblichkeit angezogē) nur allein bequem ein kleines prüfen/und nicht den vollen Schmack hiervon zu geniessen. Die Menschen mögen derowegen dieses so gering schätzen/als sie es gutt düncket : Dennoch gehet es fest/das das Heiligen das Namens **GOTTES** der höchste Sprossen in der Engel-Leiter sey / und das diser den Engeln einiger Weise gleich seyn müsse/ der ihn zuersteigen vermeinet. Auch mag man dise Bitte mit recht eine **Bitte** oder Heiligung nennen.

Dann

Dann wir werden dadurch verendert/
 nach der Gleichniß Gottes/ welcher
 gesaget/ Seid heilig/ dann ich bin Lev. 19
 heilig. Sie hat auch noch eine an- 2.
 dere Eigenschafft: Dafi sie nemlich 1. Pet.
 allein Ewig ist. 1. 15. Und gleich wie sie
 hir auff Erden zum ersten stehet: Al-
 so wird sie in dem Himmel die letzte
 seyn/ wann alle die anderen werden
 auffhören. Denn ob schon die Ho-
 stanna mit dem Auffhören des
 Glaubens und der Hoffnung
 werden ein Ende haben: Werden den-
 noch die Halleluja mit der ewig
 daurenden Libe/ ewig und unend-
 lich verbleiben.

Aber! Können wir nicht den §. 207
 ken/ als ob diese Wortte/ gehei-
 ligt werde dein Name/ eigent-
 lich keine Bitte/ noch auch eini-
 ges Theil dieses Gebettes weren;
 sondern dafi sie vilmehr vor eine
 ehrebitliche pflicht. ablegung/
 so dem Namen Gottes zu kom-
 zu

190 Geheiligt werde dein Name
zu halten. Es ist ja offenbar
genung/ daß die Juden / wann
sie ihrer vortrefflichen Vor-
tern erwehneten/ etliche Worte
des Segens darzu zu fügen
pfliegten. Disem zu Folge/sagen
sie / wenn sie von Mose reden.
Zecharono liberacha : Sein Name
sey in Benedeyung/welches das
bey uns gewöhnliche Wortte/
von Heiliger oder Seliger Ge-
dächtnuß etlicher massen aus-
drucket. Wann sie hergegen
GOTT nennen / sind sie mit sol-
cher gemeinen Art zu reden nicht
zu friden/ sondern setzen allezeit
darzu *Haccadosch baruch hu*, der Hei-
lige/der Gebenedeyete: Welches
in der That mit den Wortten/
Geheiligt werde dein Name/
übereinkommet. So daß es
wunderlich wol zukömen schei-
ren würde/wan man diese Wortte
vor keine Bitte/ sondern vor
eine

eine schuldige Pflicht. ablegung
annehme. Den also würden die
folgenden Worte: Zukomme
dein Reich/ die erste Bitte seyn/
und unser Gebett würde gar
nicht abweichen von dem auß-
drücklichen Befehl/welchen uns
Christus hat nachgelassen/wenn
Er saget/ Trachtet am ersten
nach dem Reich Gottes/ und
nach seiner Gerechtigkeit/ so
wird euch das ander alles zu-
fallen. Dann wann wir das
Reich der Himmel in der ersten
Bitte gesucht/ so werden uns
alle andere Dinge in den folgens-
den Bitten angewiesen/ und wir
haben ein Geschenk von aller-
hand zeitlichen Dingen/ in der
Ersten/ eine Loszahlung von
allerhand Schulden/ folgendes/
und endlich eine Beschirmung
vor allerhand Ubel in der Letz-
ten. Doch O meine Gedanken/hüt-
tet

Matth.
6.33.

192 Geheiliget werde dein Name.

tet euch derogleichen Bewegungen bey
euch selbst nachzuhängen/denn wo ihr
außer Gesellschaft wandelt; seyd ihr
nicht allein in Gefahr von dem Wege
abzukömen/sondern auch in der Heer-
strasse selbst in Gefahr zu verfallen/
verbleibet derowegen vil liber auf dem
allgemeinen Wege / allwo es euch an
guten Mittgeferten und getreuen
Geleits-Leutten nicht mangeln kan.
Dañ diese Wort/Geheiliget werde
dein Namen / mögen mit höchstem
Recht vor eine Bitte/und ein Theil die-
ses Gebetts angenommen werden/son-
der daß dem Versprechen Christi ir-
gends zu nahe gegangen werden solte/
sintemal die Bitte/Geheiliget wer-
de dein Name/ allein die Ehre
Gottes beobachtet; Die darnach
folgende; Zukomme dein Reich:
Hergegen mit recht die Erste zu nen-
nen unter dehnen Bitten die unsere
Wohlfahrt belangen; so das Christus
gar nicht Ihm zu wider geredet/wann
Er gesprochen; Trachtet am er-
sten

